



→ TOTAL LOKAL

Etwas zum alt werden

Vor der Theke der Huckinger Bäckereifiliale bilden sich Schlangen. In der Theke sahnige Kuchen und Windbeutel, dahinter vier fröhlich wirbelnde Verkäuferinnen, hinter ihnen Regale mit Broten und Brötchen in betörender Vielfalt. Es bleibt nicht aus, dass die Thekendialoge mehr oder weniger öffentlich ablaufen. So bekomme ich auch das Gespräch meines Nebenmannes mit, ebenfalls ein reiferes Semester. Die Verkäuferin lächelt ihn an: „Darf's wieder eine Obstschnitte sein? Mit Vitaminen als Antioxidantien? Zum jung bleiben?“ Mein Nachbar kontert: „Nein, lieber etwas zum alt werden.“ Vielleicht schweben ihm Makronen oder Mehrkornbrötchen vor, die schon mal etwas älter werden dürfen. Dann fällt mir der tiefere Sinn seines Wunsches ein. Der Mann hat recht! Was soll schon ewige Jugend! Ist die Perspektive, alt zu werden, richtig alt, nicht viel besser? Nur: Richtig alt, geht mir auf dem Heimweg durch den Kopf, wird man kaum durch Backwaren. Richtig alt wird man nur im Kloster. Denn statistisch ist erwiesen, dass Mönche im Vergleich zu Frauen außerhalb von Klostermauern fünf Jahre länger leben. Die könnten sich glatt Windbeutel leisten... **HOS**